

# Allgemeiner Anzeiger.

Zeitung für die Ortschaften:

Brettnig, Hauswalde, Großröhrsdorf,  
Frankenthal und Umgegend.

Expedition: Brettnig Nr. 139.

Inserate, die 4gespalten  
Korpuszeile 10 Pf., sowie Be-  
stellungen auf den Allgemeinen  
Anzeiger nehmen außer unserer  
Expedition in Brettnig die Herren  
A. F. Schöne Nr. 61 hier und  
Dehne in Frankenthal  
entgegen. — Bei größeren  
Aufträgen und Wiederholungen  
Rabatt nach Uebereinkunft.

Der Allgemeine Anzeiger er-  
scheint wöchentlich zwei Mal:  
Mittwoch und Sonnabend.  
Abonnementspreis incl. des all-  
wöchentlich beigegebenen „Allu-  
rierten Unterhaltungsblasses“  
vierteljährlich ab Schalter 1 Mk.  
bei freier Zustellung durch Boten  
ins Haus 1 Mk. 20 Pf., durch  
die Post 1 Mk. 40 Pf. Bestellsfeld.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.  
Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gebachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Brettnig.

Nr. 74.

Sonnabend, den 16. September 1893.

3. Jahrgang.

## Vertilgung und Sächsisches.

Brettnig, den 16. September 1893.

Brettnig. Am 24. September hält  
der hiesige Militärverein im Gasthof zum  
deutschen Hause sein Sommerfest in herkömm-  
licher Weise ab.

Am kommenden Montag veranstaltet  
im Gasthof zur Linde hier das hies. Musik-  
kor ein Konzert, nach welchem, wie wir hören,  
Wahl stattfindet.

Zu den Festlichkeiten anlässlich des  
50jährigen Militär-Jubiläums Sr. Majestät  
des Königs soll nach Berliner und Wiener  
Merkmalen auch die Teilnahme des deutschen  
Kaisers, sowie des Kaisers Franz Josef zu  
erwarten sein. In der Begleitung Kaiser  
Wilhelms werde sich zugleich, wie es fernter  
heißt, der jugendliche deutsche Kronprinz be-  
finden, um sich dem König Albert erstmalig  
in der sächsischen Uniform vorzustellen.

Das in vor. Nr. bereits erwähnte  
Feuer in Bautzen nahm einen sehr bedeutenden  
Umfang an. Das Restaurant „Jäger-  
hof“, die sogenannte alte „Postkammer“, so-  
wie zwei andere Wohnhäuser sind vollständig  
eingesichert. Um dem Feuer auf dem außer-  
ordentlich feuergefährlichen Wendischen Graben  
Abbruch zu thun, hat man ein Wohnhaus  
abbrechen müssen. Die Entstehungsurache  
ist bis jetzt unbekannt. Der Schaden ist be-  
deutend.

Sonnabend nacht 3 Uhr ertönte  
obermals die Sturmglocken und die  
Anstörung der Bewohner der Stadt wurde  
groß, als man erfuhr: die dicht bei der  
grünigen Brandstelle befindliche Droguerie  
von Strauch und Kolbe sei in Brand ge-  
raten. Glücklicherweise war hier das Feuer  
nicht in den Geschäftsräumen und Nieder-  
lagen ausgebrochen, sondern in den oberen  
Stockwerken des Wohnhauses. Der hierdurch  
entstandene Schaden ist ebenfalls ganz be-  
deutend. Der Brand selbst wurde durch  
das Eingreifen der alarmierten Feuerwehr  
gedämpft.

In der beim Augustabad gelegenen  
Restaurations zum Feldschlösschen bei Radeberg  
fiel am Sonntag nachmittag der 17jährige  
Sohn der Besitzerin Witwe Furlert mit einer  
Pflanze und bedrohte im Scherz den mit  
seinem Vater anwesenden 4jährigen Knaben  
des Straßenwärters Angermann. Unglück-  
licherweise wurde das Gewehr mit Schrot  
geladen und durch den losgehenden Schuß  
wurde das Kind im Gesichte schwer verletzt;  
es mußte sofort behufs ärztlicher Behandlung  
nach Dresden gebracht werden. Furlert  
wurde in Haft genommen.

In große Angst geriet vor einigen  
Tagen in Ralkreuth bei Großenhain ein dor-  
tiges Ehepaar. Dasselbe war in der Stadt  
gewesen, und als es nach Hause zurückkehrte,  
war das etwa zweijährige Kind der Leute  
verschwunden. Alles Suchen nach demselben  
war vergeblich. Am nächsten Morgen end-  
lich fand man das Kind in einem nahen  
Kartoffelfelde schlafend liegen. Dem Kinde,  
welches sich von Hause entfernt hatte und  
von Müdigkeit übermannt, eingeschlafen  
war, hatte der Aufenthalt während der Nacht  
im Freien glücklicherweise nichts geschadet.

Wie verlautet, soll in nächster Zeit  
am Haus in der Gerbergasse in Meißen für  
die Abhaltung von Gottesdiensten für eine  
am dortigen Orte ziemlich viele Anhänger  
besitzende Sekte eingerichtet werden. In Dres-

den besitzt diese Sekte ebenfalls ein eigenes  
Bethaus.

In große Lebensgefahr kamen am  
Dienstag die Insassen eines kleinen Bootes  
in der Nähe von Spaar bei Meißen dadurch,  
daß durch wahrscheinlich unvorsichtiges Hand-  
haben das Fahrzeug umschlug und die drei  
Insassen mit dem nassen Element Bekann-  
tschaft machen mußten. Zwei Herren fanden  
Grund, einem Knaben aber gelang es, sich  
an dem umgeschlagenen Fahrzeug festzuklam-  
mern und sich so lange zu halten, bis her-  
beigeeilte Schiffer ihn aus dem kühlen Bade  
herauszogen.

Das so oft in Blättern gerügte  
unvorsichtige Umgehen mit Schießwaffen hat  
in Freiberg am Dienstag wiederum zu  
einem bedauerlichen Unglücksfalle geführt.  
Ein 17jähriger Hausburche im Bürgergarten,  
der ein geladenes Terzerol bei sich trug,  
wollte dasselbe auf Befragen seiner Dienst-  
herrin vorzeigen, wobei sich der Schuß ent-  
lud und ihm die halbe Hand samt 3 Fingern  
wegriß.

Vor einigen Wochen verschwand der  
im 16. Lebensjahre stehende Sohn des  
Aborser Tuch-Agenten Eduard Seifert, wel-  
cher in Marktneukirchen in der Lehre stand.  
Zur großen Freude erhielten kürzlich die be-  
sorgten Eltern von ihrem Sohne aus der  
Schweiz einen Brief, in welchem derselbe  
seine „Reise“ nach Wien, Budapest, Linz,  
Brünn und der Schweiz schildert, gleichsam  
aber auch seine Heimreise ankündigt. Das  
Lesen von Romanen scheint den jungen Mann  
zu dem Entschlusse, sich die Welt anzusehen,  
angeregt zu haben. Merkwürdig ist es, daß  
der junge Mann ohne Legitimationspapiere  
und ohne Geldmittel eine derartige große  
Reise durchführen konnte.

Großes Aufsehen erregt eine Ent-  
hüllung, die dem aus Plauen i. S. stammenden  
Pastor Blandmeister durch Auffinden der  
Alten im Dresdner Hauptstaatsarchiv  
gelungen ist. Als nämlich im Jahre 1732  
die Salzburger Emigranten durch das jetzige  
Königreich Sachsen zogen, wurde im ganzen  
Land mit Erlaubnis der Staatsregierung  
eine Kollekte für dieselben gesammelt, welche  
allein in den Erblanden die große Summe  
von 28,336 Thalern einbrachte. Hierzu  
hatte z. B. Leipzig 3398, Zwickau 735,  
Plauen 626, Annaberg 981 und Delitzsch  
333 Thaler beigetragen. Davon erhielten  
die Salzburger keinen Heller! Bis heute  
hat man nicht gewußt, wohin das Geld ge-  
kommen ist. Der berühmte Graf Brühl  
hat es einfach verschwinden lassen! Wie das  
möglich war, erzählt Pastor Blandmeister  
ausführlich in einem Schriftchen: „Eine Lan-  
deskollekte und ihr Schicksal“. Es berührt  
schmerzlich, zu erfahren, wie schände man un-  
ter jesuitischen Einflüssen im Zeitalter August  
des Starken die evangelische Kirche zu be-  
handeln wagte und doch giebt es immer noch  
Leute, die „die unschuldigen Jesuiten“ am  
liebsten wieder nach Sachsen zurückholten!

Vorigen Freitag wurden vom Schöffens-  
gericht zu Jöhlich zwei Burtschen zu je acht  
Wochen Gefängnis verurteilt, weil sie von  
dem Erzgebirgsverein angebrachte Hänge  
durch Einschneiden x. beschädigt hatten.

Dieses energische Einschreiten gegen derartige  
rohe Zerstörungssucht ist ganz am Platze.

In Griesbach bei Schneeberg hatte  
sich am Dienstag abends der in den zwanzig-  
jährigen Jahren stehende Sohn des Gutsbesizers

und Ortsrichters Tautenhahn daselbst mit  
dem Knechte auf das Kartoffelfeld begeben,  
um zu wachen. Auf dem Felde erblickten sie  
drei Burtschen, die Kartoffeln stahlen. Als  
Tautenhahn auf die Burtschen zuzuging, schoß  
ihn einer mit einer Pistole in die Brust.  
Der bedauernde junge Mann ist schwer  
verletzt worden. Hossentlich führt die sofort  
eingeleitete Untersuchung zur Entdeckung des  
Thäters.

Im Laufe des Monats Oktober  
treffen in Zittau 214 sächsische Volksschul-  
lehrer ein, um beim dortigen Infanterie-Regi-  
ment eine 10wöchige Uebung abzuleisten.

Ein Unfall, der leicht ein Menschen-  
leben kosten konnte, ereignete sich auf dem  
Mandoverfelde bei Gütterlich. Ein Mann  
wollte in schärfer Gangart einen breiten  
Graben übersteigen und kam hierbei mit sei-  
nem Pferde so unglücklich zu Falle, daß er  
kopfüber in den hoch mit Schlamm gefüllten  
Graben stürzte. Schnell zu Hilfe eilende Per-  
sonen fanden den Reiter vollständig versunken  
und dem Ertrinken nahe. Erst nach vieler  
Nähe gelang es, den bereits Bewußtlosen  
aus seiner gefährlichen Lage zu befreien und  
wieder vollständig ins Leben zurückzurufen.

Am vergangenen Montag Abend hat  
sich in dem Aderschen Teiche in Neuberg bei  
Bad Elster die 17jährige Tochter des Aus-  
sichters und Hausbesizers Vaier ertränkt. Das  
Mädchen hatte wegen Unvorsichtigkeit eine  
Kugel von den Eltern erhalten. Unmittelbar  
darauf hat sich das Mädchen ertränkt.

Der deutsch-soziale Verein in Leipzig  
hat in der Angelegenheit des Kaufmanns  
Karl Paasch eine Eingabe an den deutschen  
Kaiser gerichtet, in welcher die Aufmerksam-  
keit des Kaisers auf die Vorgänge der wie-  
derholten Verhaftungen und Entlassungen  
des Genannten, sowie seine Unterbringung  
in eine Irrenklinik erbeten wird.

Wegen bedeutender Wechsel-  
sachen wurde am Montag abends in Leipzig  
ein 48jähriger Pferdehändler aus Waldkirch  
bei Bengenfeld verhaftet und nachmals der  
Staatsanwaltschaft zugeführt. Wie man  
hört, soll bereits festgestellt sein, daß der Ver-  
haftete Wechsel in Gesamthöhe von 11,000  
Mark gefälscht und in Verkehr gebracht hat.

Eine lange Irrfahrt hat ein am 15.  
März d. J. in Leipzig aufgegebener Brief nach  
Borna machen müssen, weil der Bestimmungs-  
ort unendlich geschrieben war. Wie der  
Stempel „Roma“ kundgibt, hat der Brief  
am 17. März zunächst Italiens Hauptstadt  
erreicht. Ein in der afrikanischen Geographie  
bewandertes römischer Postmann stellte die  
Aufschrift dahin richtig, daß er den Leitver-  
merk „Congo“ hinzusetzte, mit dessen Hilfe  
der Brief nach Borna im Congostaat gelangte.  
Da der Adressat dort natürlicher Weise auch  
nicht zu ermitteln war, so sandte man den  
Brief nach der Heimat zurück, wo jetzt als  
sein richtiger Bestimmungsort Borna bei  
Leipzig anerkannt wurde. Nun war aber ge-  
rade der Adressat nicht zu Hause anwesend,  
sondern befand sich in Ober-Oesterreich in  
der Sommerfrische. Der Brief mußte also  
wieder fort über die Grenze bis in das  
kleine oberösterreichische Gebirgsstädtchen, wo  
er endlich nach Monate langer Fahrt in die  
richtigen Hände gelangt ist.

In Leipzig hat sich ein Komitee ge-  
bildet, welches eine öffentliche Versammlung  
in Sachen Paasch veranstalten wollte. Als  
Redner war der Reichstagsabgeordnete Aht-

wardt in Aussicht genommen, welcher ver-  
sprochen hatte, den Fall Paasch in rein sach-  
licher Weise und ohne den Maßnahmen der  
Behörden zu nahe zu treten, in öffentlicher  
Versammlung zu behandeln. Die Erlaubnis  
wurde von der Leipziger Polizeibehörde ver-  
weigert. Als Grund der Ablehnung wurde  
angegeben, daß die Persönlichkeit des Reichs-  
tagsabgeordneten Ahtwardt nicht die Gewähr  
leiste, daß die Versammlung ohne erhebliche  
Störung verlaufen würde. Auch sei das  
Thema ein solches, daß das Maß der erlaub-  
ten Kritik leicht überschritten werden könne.  
Das Verbot stützt sich, wie es heißt, auf die  
§§ 5 und 12 des Vereinsgesetzes.

Von einem bedauernden Unglücks-  
fall aus einer Rebhuhnjagd wird aus Leipzig  
berichtet. Der Rutscher Zimmermann hatte  
am Montag verschiedene Herren auf die Reb-  
huhnjagd gefahren. Hinter Radeberg wurde  
er von einem der Schützen so unglücklich an-  
geschossen, daß an seinem Aufkommen ge-  
zweifelt wird. Dem Bedauernden wurde  
das eine Auge vollständig ausgeschossen, das  
andere dagegen schwer verletzt. Außerdem  
drangen ihm eine Anzahl Schrotkörner in den  
Hals. Wie weit den Schützen die Schuld  
trifft, wird die Untersuchung ergeben.

Kirchennachrichten von Hauswalde.  
Getauft: Friedrich Richard, des Här-  
bers F. H. Schöne in Hauswalde S. —  
Paul Georg, unehel. S. in Brettnig.

Getraut: Georg Max Reppel, Fabrik-  
arbeiter in Walkroda, und Meta Cordula  
Dswald in Brettnig.

Verlobt: Marie Johanna Beeg, T.  
des Gastwirts A. Beeg in Brettnig, 4 M.  
24 T. alt.

16. Sonntag nach Trin. keine Kommu-  
nion. Die Predigt hält Herr Kandidat  
Schüge aus Großröhrsdorf.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.  
Geburts-Register. An Geburten wur-  
den eingetragen: Fritz August, S. des Wirt-  
schaftsbesizers Friedrich Alwin Runath. —  
Lina Johanna, T. des Gutsbesizers Ernst  
Ferdinand Tübel. — Erwin Wilhelm und  
ein togeborner Knabe, Zwillingengeburt des  
Maurers Wilhelm August Koch. — Robert  
Georg, S. des Bierausgebers Ernst Robert  
Vöhme in Dresden. — Totgeborener S. des  
Fabrikarbeiters Gotthold August Dswald. —  
Außerdem ein außereheliches Mädchen.

Die Anordnung des Aufgebots haben  
beantragt: Anton Gustav Adolf Reinert,  
Glasmacher in Radeberg, mit Alma Lina  
Schöne.

Heirats-Register. Die Ehe schlossen:  
Karl Adolf Julius Berndt, Fabrikarbeiter,  
mit Hulda Adeline verw. Schöne geb. Wei-  
ner.

Sterbe-Register. Als gestorben wurden  
eingetragen: Christiane Pauline Seidel geb.  
Geneß, Witwe des Restaurateurs Ernst  
Friedrich Seidel, 61 J. 3 M. 8 T. alt. —  
Salome Emilie Söhnel geb. Schöne, Ehefrau  
des Schneidemeisters Carl Florenz Söhnel,  
54 J. 11 M. 26 T. alt. — Johanna Hert-  
rud, T. des Kaufmanns Emil Arthur Schurig,  
5 M. 15 T. alt. — Helene Gertrud, T.  
des Fabrikarbeiters Ernst Emil Berge, 18  
T. alt. — Martin Alwin, S. des Gutsbe-  
sizers Alwin Emil Schöne, 4 M. 24 T.  
alt. — Gottlieb Samuel Brückner, Auszüg-  
ler und Handwerker, Chemann, 71 J. 10  
M. 3 T. alt.